

# Gottesdienst von Pfarrerin Elke Soellner am Pfingstsonntag 2021

## Thema: Freiheit

### Gebet:

Heiliger Geist, unser Atem:

Schenke Leben,

unser Balsam: Heile Wunden,

unser Feuer: Wärme die Herzen,

unser Licht: Erhelle unseren Pfad.

Auf dass wir leben im Glauben

und in der Freiheit der Kinder Gottes.

Amen.

### Psalm 100

Jauchzet dem Herrn, alle Welt!

Dienet dem Herrn mit Freuden,

kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!

Erkennt, dass der Herr Gott ist!

Er hat uns gemacht und nicht wir selbst

zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.

Gehet zu seinen Toren ein mit Danken,

zu seinen Vorhöfen mit Loben;

danket ihm, lobet seinen Namen!

Denn der Herr ist freundlich,

und seine Gnade währet ewig und seine Wahrheit für und für.

### Lesung: Galaterbrief Kap 5, 13 ff (Gute Nachricht):

*Gott hat euch zur Freiheit berufen, meine Brüder und Schwestern!*

*Aber missbraucht eure Freiheit nicht als Freibrief zur Befriedigung eurer selbstsüchtigen Wünsche, sondern dient einander in Liebe.*

*Das ganze Gesetz ist erfüllt, wenn dieses eine Gebot befolgt wird: »Liebe*

*deinen Mitmenschen wie dich selbst.« Wenn ihr einander wie wilde Tiere*

*kratzt und beißt, dann passt nur auf, dass ihr euch nicht gegenseitig*

*verschlingt! Ich will damit sagen: Lebt aus der Kraft, die der Geist Gottes*

*gibt; dann müsst ihr nicht euren selbstsüchtigen Wünschen folgen.*

*Die menschliche Selbstsucht kämpft gegen den Geist Gottes und der*

*Geist Gottes gegen die menschliche Selbstsucht: Die beiden liegen im*

*Streit miteinander, sodass ihr von euch aus das Gute nicht tun könnt, das*

*ihr doch eigentlich wollt.*

*Wenn ihr euch aber vom Geist Gottes führen lasst, dann steht ihr nicht*

*mehr unter dem Gesetz, das euch diesem Widerspruch ausliefert.*

*Was die menschliche Selbstsucht hervorbringt, ist offenkundig, nämlich:*

*Unzucht, Verdorbenheit und Ausschweifung, Götzenanbetung und*

*magische Praktiken, Feindschaft, Streit und Rivalität, Wutausbrüche,*

*Intrigen, Uneinigkeit und Spaltungen, Neid, Trunk- und Fresssucht und*

*noch vieles dergleichen.*

*Ich warne euch, wie ich es schon früher getan habe: Menschen, die solche Dinge tun, werden nicht erben, was Gott versprochen hat; für sie ist kein Platz in Gottes neuer Welt.*

*Der Geist Gottes dagegen lässt als Frucht eine Fülle von Gutem wachsen, nämlich: Liebe, Freude und Frieden, Geduld, Freundlichkeit und Güte, Treue, Bescheidenheit und Selbstbeherrschung.*

*Wenn wir nun durch Gottes Geist ein neues Leben haben, dann wollen wir auch aus diesem Geist unser Leben führen.*

*Wir wollen nicht mit unseren vermeintlichen Vorzügen voreinander großtun, uns damit gegenseitig herausfordern oder einander beneiden.*

### **Glaubensbekenntnis:**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die Heilige Christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

### **Predigt:**

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war, und der da kommt. Amen.

Liebe Gemeinde,

die Motorradfahrer am Klosterberg in Schäftlarn pochen auf ihre Freiheit.

Vor allem in Pandemiezeiten. Da ist es besonders wichtig!

Die Anwohner pochen allerdings **auch** auf ihre Freiheit.

Ich gehöre dazu, zu den Anwohnern. - Und wenn wir auf unserer Terrasse sitzen und unser eigenes Wort nicht mehr verstehen, weil die Biker 20 Mal rauf und runter fahren und oben angekommen, neben uns noch mal richtig aufdrehen ...

Dann fragen wir uns immer wieder, wo denn die Freiheit der Biker aufhört und unsere Freiheit anfängt. (deshalb brauche ich hier im Garten ein Mikro..)

→ Rennradfahrer an der Isar

→ Mountainbiker in den Isarauen ... überhaupt die Menge der Leute an der Isar – Bei Uns!...

→ ... wie weit die Freiheit der Münchner im Tegernseer Tal geht – darüber gib't's bestimmt auch unterschiedliche Meinungen ...

*Es gibt kaum ein Wort heutzutage, mit dem mehr Missbrauch getrieben wird als mit dem Worte ›freik. Ich traue dem Worte nicht, weil keiner die Freiheit für alle will; jeder will sie für sich. (Otto von Bismarck )1815 - 1898)*

Andererseits: Ich kann sie doch verstehen-die Leute! Wer will einer Familie, die in der Pandemie in einer kleinen Wohnung in München lebt, denn verbieten, in die Berge zu fahren?!!

Allerdings: Wenn diese Familien dort die Rettungswege zuparken und dadurch Leben gefährden, oder wenn die Motorradfahrer extra hochfrisierte Motoren fahren, damit sie lauter sind ...

Dann – finde ich – dürfen sie eben nicht auf ihre Freiheit pochen.

Freiheit ist nicht grenzenlos – das steht auch in unserem Grundgesetz: *Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt* (Artikel 2. (1))

Viele scheinen jedoch in dieser Zeit, in der die Freiheit aller durch die Pandemie eingeschränkt ist, auf ihre grenzenlose Freiheit zu pochen, ohne Rücksicht auf andere.

Nicht nur wir auf unserer Terrasse,

liebe Gemeinde,

denke ich, sondern viele andere auch, machen sich in dieser Zeit Gedanken über das Thema. Schließlich ist unser aller Freiheit in einem Maß eingeschränkt, wie wir es uns nie hätten vorstellen können.

Die Jugendlichen haben letzte Woche einen Jugendgottesdienst gefeiert und sich auch für das Thema Freiheit entschieden. → ...

Liebe Gemeinde,

grenzenlose Freiheit gibt es nicht. Dennoch können wir uns innerhalb dieser Grenzen frei fühlen. Und die Grenzen unserer Freiheit akzeptieren, wenn sie dem Schutz anderer dienen.

Die Grenzen der Freiheit des einzelnen finden wir auch in der Bibel, in der Goldenen Regel und im Doppelgebot der Liebe wieder:

In der „Goldenen Regel“: „Alles, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch!“ Mt 7,12

Und im Doppelgebot der Liebe: Du sollst den Herrn Deinen Gott lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, mit aller deiner Kraft und von ganzem Gemüt und deinen Nächsten wie dich selbst. Mt 22,37-40

→ Ich glaube, die Bibel kann uns in der aktuellen Frage nach der persönlichen Freiheit des einzelnen als Teil einer Gemeinschaft, nach den Grenzen dieser Freiheit in unserem Zusammenleben – durchaus eine Antwort geben.

Bei der Goldenen Regel geht es um Gegenseitigkeit im Sinne von wechselseitiger Achtung und Verbundenheit. Und das kann man wiederum als zentrale Dimension des Liebesgebots verstehen.

Im Glauben – sagt Martin Luther – hat Gott uns alles umsonst und im Überfluss gegeben, was wir zum Leben brauchen. Deswegen können wir auch dem Nächsten davon abgeben:

„Sieh, so fließt aus dem Glauben die Liebe und die Lust zu Gott und aus der Liebe ein freies, williges, fröhliches Leben, dem Nächsten umsonst zu dienen. Denn so wie unser Nächster Not leidet und unseres Überflusses bedarf, so haben ja auch wir Not gelitten und seiner Gnade bedurft. Darum sollen wir so, wie uns Gott durch Christus umsonst geholfen hat, durch den Leib und seine Werke nichts anderes tun als dem Nächsten helfen.“ (Von der Freiheit eines Christenmenschen)

Liebe Gemeinde,

der Apostel Paulus sagt:

Menschen können durch den *Glauben frei* werden, weil der Heilige Geist sie befreit zu einem gottgefälligen Leben.

*Der Herr ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit,* heißt es im 2. Korintherbrief des Paulus (2 Kor, 3,17)

Der Heilige Geist führt die Menschen aus dem "Gesetz der Sünde und des Todes" heraus in das neue "Gesetz des Geistes", das aber nicht bedrückt und bedrängt, sondern ein neues, "geheiligt" Leben als Kinder Gottes ermöglicht – schreibt er im Römerbrief. (vgl. Röm 8,2)

Wer so – in der Freiheit der Kinder Gottes lebt, soll aber bedenken, was Paulus außerdem sagt: "*Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber es soll mich nichts gefangen nehmen.*" (1 Korinther 6, 12)

Im Galaterbrief, im Kapitel 5 klingt es ähnlich, wir haben es eben gehört: *Lebt aus der Kraft, die der Geist Gottes gibt; dann müsst ihr nicht euren selbstüchtigen Wünschen folgen. Die menschliche Selbstsucht kämpft gegen den Geist Gottes und der Geist Gottes gegen die menschliche Selbstsucht: Die beiden liegen im Streit miteinander, sodass ihr von euch aus das Gute nicht tun könnt, das ihr doch eigentlich wollt. Wenn ihr euch aber vom Geist Gottes führen lasst, dann steht ihr nicht mehr unter dem Gesetz, das euch diesem Widerspruch ausliefert.*

Liebe Gemeinde,

was bedeutet es für uns, „sich vom Geist Gottes führen zu lassen / aus dem Geist Gottes zu leben“?

Es klingt ja so wunderbar bei Paulus:

*Der Geist Gottes lässt als Frucht eine Fülle von Gutem wachsen, nämlich: Liebe, Freude und Frieden, Geduld, Freundlichkeit und Güte, Treue, Bescheidenheit und Selbstbeherrschung.*

Ich glaube, liebe Gemeinde,

es gilt zuerst einmal, mit dem Geist Gottes überhaupt zu rechnen.

Sich zu öffnen für eine Kraft, die wir mit dem Verstand nicht erfassen können. Daran zu glauben, dass es mehr gibt, als wir mit unserem

Verstand begreifen und mit unseren Augen sehen können. Und dass diese Kraft Gottes in mir und in der Welt wirkt.

Wenn ich an den guten, den Heiligen Geist glauben kann, dann verändert sich in mir schon etwas zum Guten, dann sehe ich mich selbst, die Welt und die anderen Menschen mit neuen Augen.

Der Theologe Karl Rahner drückt das mit berührenden, eindrücklichen Worten aus:

*Ich glaube an den Heiligen Geist.*

*Ich glaube, dass er meine Vorurteile abbauen kann.*

*Ich glaube, dass er meine Gewohnheiten ändern kann.*

*Ich glaube, dass er mir Phantasie und Liebe geben kann.*

*Ich glaube, dass er mir Warnung vor dem Bösen geben kann.*

*Ich glaube, dass er mir Mut für das Gute geben kann.*

*Ich glaube, dass er meine Traurigkeit besiegen kann.*

*Ich glaube, dass er mir Liebe zu Gottes Wort geben kann.*

*Ich glaube, dass er mir Minderwertigkeitsgefühle nehmen kann.*

*Ich glaube, dass er mir Kraft in meinem Leiden geben kann.*

*Ich glaube, dass er mir einen Bruder an meine Seite geben kann.*

*Ich glaube, dass er mein Wesen durchdringen kann.*

*Ich glaube an den Heiligen Geist.*

Karl Rahner

Liebe Gemeinde,

ich will es nochmal anders ausdrücken:

Es gilt, das eigene Gesegnet-Sein wahrzunehmen, die anderen Anteil haben lassen am eigenen Segen damit und die Verheißung Gottes ernst zu nehmen, der mir zuspricht:

*Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein (1. Mose 12,2).*

Als von Gott gesegneter, geheiligter Mensch kann ich dankbar alles annehmen, was Gott mir zum Leben schenkt. Dann muss ich nicht um alles kämpfen, ich brauche nicht genauso viel oder mehr Freiheiten und Rechte als andere, ich freue mich daran, was mir geschenkt ist.

Also – liebe Gemeinde - bin ich jeden Tag dankbar darüber, dass ich an so einem wunderschönen Ort leben darf, ich freue mich über meinen Garten, den Wald, die Isar und die Isarauen, die Berge ...

Und ich freue mich auch für alle anderen, die sich darüber freuen und die Schönheit von Gottes wunderbarer Schöpfung in Freiheit genießen können. Solche Freude wünsche ich Ihnen allen! Amen.

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

**Fürbitten-Gebet:** *(nach dem Wochengebet der VELKD)*

Heiliger Geist,  
du machst lebendig, was am Boden liegt,  
du hebst aus dem Staub, die verzweifelt sind,  
du tröstest die Traurigen,  
du schenkst einen neuen Atem.

Komm, Heiliger Geist,  
erfülle mit deinem Wehen deine Kirche,  
wecke deine Gemeinde auf, hier und auf der ganzen Erde,  
schenke uns Zuversicht und Hoffnung,  
lass uns feiern das Glück des Glaubens.

Komm, Heiliger Geist,  
befreie uns Menschen aus der Sprachlosigkeit,  
löse uns aus der Sprachverwirrung,  
lass uns einander verstehen  
über die Grenzen der Länder, Kulturen, Religionen hinweg.

Komm, Heiliger Geist,  
mit Angst und Schmerz denken wir an Menschen in Not,  
in den Kriegsgebieten überall auf der Welt,  
v.a. in diesen Tagen im Gazastreifen, in Israel und Palästina,  
bedroht von Hass und Gewalt,  
als Juden auch in unserem Land,  
in Sorge um Leib und Leben, um Freiheit und Zukunft.  
Lass uns erkennen: Wir sind eine Menschheit.

Komm, Heiliger Geist,  
und bleibe bei uns,  
gib uns die Kraft, das Unsere zu tun,  
gib uns die Weisheit, unsere Grenzen zu erkennen,  
gib uns den rechten Glauben,  
heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

**Vater unser**

**Segen:**

Der Herr segne euch und behüte euch.  
Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch und sei euch gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch + Frieden.